

sicher irs leibs und guts und das sie es in das dorf liehend. Und welken nun zum closter gen Rempten, wan es was gar bald nacht und lag vil schnee. Sie wolten es nit thun und zugend die Schweyher in der red inen zu, gegen inen ainen berg hinab.

Also do es die pauren zeit bedunkt, do schussend sie all ab und als die Schweyher unten am büchl stunden, do duckten sie sich und giengend die schutz all über sie uß, do deheiner erschossen ward under den Schweyhern. Also ruckten die Schweyher in irer ordnung ains mals zu den pauren und erschlugen irer 173 und maint man, wer es nit nacht gewesen, sie hetten noch mer erschlagen. Also kamend die Schweyher alle darvon und ward der ritter auch erschlagen. Und hat man ain schön bildt an dem end gebawen, da die schlacht beschehen ist, steet nit verre von dem dorf. Darnach kam es zu ainem bericht und gab der abt Jörg Beckhen 900 fl. und ward abgesetzt.

Darumben soll niemands den andern verachten; dan verachtung thut ainem jeden frumen wee; also gieng es auch, als oblaut in diesem jar. Do überfror hie der see zu mitten Merzen.

Eod. anno 1460. Uff s. Georgen und uff s. Margtag¹⁾ do lag ain schnee und schneyt immer zu.

Item der pfalzgraf bei Rhein und der Würtemberger waren diß jars umb Ostern wider ainanderen und zugend dem von Württemberg vil Schweyher zu und uff s. Jacobstag²⁾ lagend sie widerainander im veld.

Item darnach bald waren die obgenant zwen aber wider ainander und sachtend etlich fürsten zu graf Ulrichen zu Württemberg mit namen die bischöff von Metz und Trier, auch marggraf Karle von Baden und hatten zu beiden seyten groß costen, als dan diß mechtig fürsten warend. Also uff ain zeit, do understunden die drey fürsten und auch graf Ulrich zu Württemberg den pfalzgraf in seinem land zu überziehen und im in seinem land seinen armen leuten das korn zu verderben und zugend im weyt in sein land und hetten ainen merklichen zeug zu roß und zu fuß; dan die fürsten warend selbs im veld und fiengent an und branten für sich hinein gegen den veinden. Durch sembliche verechtung und erzaigung do ward der pfalzgraf inne, das die veind im land warend, und thät sich mit seinem zeug zu roß und zu fuß selbs persönlich in das veld und kam an sie und schlugend ainander und vieng der pfalzgraf die drey fürsten und auch den von Württemberg sambt vil grafen, ritter und knechten one ander arme gesellen und vil kamend umb³⁾. Die gefangen füert der pfalzgraf all mit ime gen Heidelberg und schlug sie all in bldcker und hett sie lang also in vangknus. Do er nun maint, das es zeit wer, do schagt er sie umb ain merkliche summ guts und musten sich darzu verschreiben, wider die pfalz nit mer ze fein. Dises thät auch verachtung.

¹⁾ April 23. und 25. ²⁾ Juli 25. ³⁾ Vergl. Roder: Die Schlacht bei Seckenheim. 1462. Juni 30.